



T H E M E N

Regionales	1
Rheinland-Pfalz: Neue Referentin im Referat Weinüberwachung	
Rheinhessen: Kennzahlen zum Weinmarkt	
Rheinhessenwein e.V.: Neue Telefonnummern der Geschäftsstelle	
Franken: Neue Weinkönigin	
Bayern: Landesverein bestätigt Vorstand	
Deutschland	2
Sonderauswertung Geisenheimer Absatzanalyse	
Preise wichtiger als Nachhaltigkeit	
Estaaan statt SO2: Teilnehmer gesucht	
Bag in Box Exporte	
Supermärkte erneut Gewinner im LEH	
Fernabsatz: Änderung der Muster- Widerrufsbelehrung	
Online-Geschäftsverkehr: Klare Liefertermine benennen	
Glyphosat: EU-Verlängerung wahrscheinlicher, aber...	
Deutscher Behälterglasmarkt 2021 deutlich verbessert	
Sektverband mit neuem Präsidium	
Weinbaupräsident wiedergewählt	
Brüssel	5
EU: Vorsitz wechselt	
EU-Länder	5
Frankreich: Wieder Hagel	
Italien: Probleme mit Dürre	
Spanien: Strafen für Lebensmittelverschwendung	
Drittländer	6
Schottland: Neuer Bericht zeigt die Ineffektivität von MUP	
Schweiz: Migros weiter ohne Alkohol	
Katar: Handelsdokumente wieder im Original	
Verschiedenes	7
Geschäftsstelle	
BfR-Studie: Stabilität von Coronaviren auf Glasoberflächen	
Vorsicht vor Adressbuchbetrug	
Termine	8
Trierer Branchentreff der Weinwirtschaft 2022	
Interwine in Shenzhen	

Rheinland-Pfalz: Neue Referentin im Referat Weinüberwachung

Am 1.6.2022 hat Frau Dagmar Roos ihren Dienst im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) in Mainz als neue Referentin in Referat 8504, Weinüberwachung, übernommen. Frau Roos ist Volljuristin und hat bereits seit 2005 im MWVLW verschiedene Funktionen erfolgreich wahrgenommen. Im Referat wird sie durch die bewährten Mitarbeiter Michael Müller und Markus Schmelzer unterstützt. Sie folgt Stefan Schönenberger, der die Referentenfunktion zuletzt stellvertretend wahrgenommen hatte.

Rheinhessen: Kennzahlen zum Weinmarkt

Die Rheinhessische Weinwirtschaft hat ein zufriedenstellendes Jahr 2021 erlebt. Trotz eines Rückganges gegenüber 2020 liegen die Zahlen noch über denen des Jahres 2019. Der Marktanteil unter den deutschen Herkünften liegt für Rheinhessenwein bei 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,1). Der Durchschnittspreis konnte sich mit 3,11 €/l (3,10) halten. Auf den 27.159 ha Rebfläche wurden 2021 73 Prozent weiße Rebsorten angebaut, dabei auf Platz 1 der Riesling mit 19 Prozent. Die Burgundersorten liegen inzwischen gemeinsam bei 24 Prozent. Bei den Exporten konnten Zuwächse von 23,8 Prozent beim Wert und 30,5 Prozent bei der Menge erzielt werden. Topmärkte waren hier Norwegen, Japan und China.

Rheinhessenwein e.V.: Neue Telefonnummern der Geschäftsstelle

Rheinhessenwein e.V. hat eine neue Telefonanlage bekommen, da die gemeinsame Telefonanlage und damit der gemeinsame Anschluss im Haus der Landwirtschaft zum 30.06.2022 abgeschaltet wird. Deshalb gilt seit dem 24. Juni 2022 die neue Zentralnummer 06731- 89328-0. Die Durchwahlnummern der einzelnen Mitarbeiter bleiben unverändert und sind auf der Webseite nachzulesen.

Franken: Neue Weinkönigin

Die 23-jährige Eva Brockmann aus Haibach (Landkreis Aschaffenburg) ist die 65. Fränkische Weinkönigin. Sie setzte sich bei der Wahl in Würzburg gegen ihre Mitbewerberinnen Linda Keller aus Ramsthal (Landkreis Bad Kissingen) und Emmi Wendemuth aus Albertshofen (Landkreis Kitzingen) durch. Die gelernte Winzerin und Studentin für Weinbau und Oenologie in Geisenheim erwartet rund 400 Termine im In- und Ausland. Eva Brockmann löst in ihrem Amt Carolin Meyer ab, die in den vergangenen drei Jahren den Frankenwein repräsentierte – aufgrund der Corona-Pandemie fanden in dieser Zeit keine Neuwahlen statt.

Bayern: Landesverein bestätigt Vorstand

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Landesvereins der Bayerischen Weinkellereien und des Weinhandels e.V. in Kolbermoor wurde der engere Vorstand im Amt bestätigt. Nachdem der Vorstand coronabedingt übergangsweise im Amt verblieben war, wurden nun Franz Stettner, Kolbermoor (Vorsitzender), Claudia Blokesch, Nürnberg (stv. Vorsitzende) und Gerald Rappert, Volkach (stv. Vorsitzender) für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Neben den erforderlichen Regularien standen ansonsten Fachthemen und -entwicklungen im Mittelpunkt der Versammlung. Die Neuregelungen zu alkoholfreien Erzeugnissen und die zukünftigen Kennzeichnungen zum Nährwert und den Zutaten bildeten hier die Schwerpunkte. Die Mitgliederversammlung 2023 wird wieder in Franken stattfinden.

Deutschland

Sonderauswertung Geisenheimer Absatzanalyse

Unter Leitung von Frau Prof. Dr. Simone Loose von der Hochschule Geisenheim University ist die neueste Sonderauswertung zu den aktuellen Absatzentwicklungen des deutschen Weins aus dem ersten Halbjahr 2022 erstellt und an die Teilnehmer der digitalen Absatzanalyse versendet worden. Die anonymisierten Daten stammen aus den Warenwirtschaftssystemen von über 220 teilnehmenden Betrieben. Prof. Dr. Simone Loose fasst die Ergebnisse wie folgt kurz zusammen:

- Umsatzentwicklung in Fachhandel und Gastronomie deutlich über den Vorjahren und über Vor-Corona Niveau 2019
- Direktvermarktung geringer als im starken Jahr 2021 aber noch über 2019
- Umsatz in LEH stark gefallen und unterhalb von 2019
- Entwicklung von Preisen und Erlösen hält nicht mit Kostenentwicklung mit

Preise wichtiger als Nachhaltigkeit

Angesichts der hohen Lebensmittelpreise spielen für Verbraucher beim Einkaufen Aspekte der Nachhaltigkeit nur noch eine nachgeordnete Rolle. Derzeit dominierten die steigenden Preise und die Sorge vor Lebensmittelknappheiten das Kaufverhalten, zeigt eine repräsentative Online-Umfrage im Auftrag des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik (DIL). Für die Umfrage wurden knapp 1500 Menschen zwei Monate nach Beginn des Ukraine-Krieges befragt. Fast 70 Prozent der Befragten gaben an, dass sie teils deutlich mehr Geld für Essen ausgeben als vor dem Ukraine-Krieg. Rund 24 Prozent gaben an, gleich viel Geld wie vor dem Ukraine-Krieg für Lebensmittel zu investieren. Beim Einkaufen achten die Befragten derzeit vor allem auf Sonderangebote oder günstige Lebensmittel. Für einen Teil der Menschen seien Klima- und Umweltschutzaspekte in den Hintergrund gerückt, heißt es. Dagegen seien während der Corona-Pandemie für viele Menschen besonders die Nachhaltigkeitsaspekte deutlich wichtiger gewesen. Die Umfrage zeige, dass den Menschen eine gesicherte nationale Versorgung mit Lebensmitteln wichtig sei, ebenso die Regionalität von Lebensmitteln. Es sei aber überraschend, dass 42 Prozent der Befragten die deutsche Landwirtschaft nicht als krisenfest ansähen. Den Menschen seien durch den Kriegsausbruch die Abhängigkeiten von Agrarimporten wesentlich stärker bewusst geworden, besagt die Studie. Eine Mehrheit der Befragten sorgt sich um Lebensmittelknappheiten u.a. bei Grundnahrungsmitteln, als unwahrscheinlich werden hingegen Verknappungen bei heimischem Obst, Alkohol oder Saisongemüse gehalten. (dpa)

Estaan statt SO2: Teilnehmer gesucht

An der Hochschule Geisenheim (Institut für Oenologie) wird ein önologischer Versuch zum SO₂-Ersatz durch pflanzliche Tannine (ESTAAN) durchgeführt. Estaan ist eine Mischung aus natürlichen Tanninen, die aus verschiedenen Pflanzenmaterialien gewonnen werden. Es könnte ein pflanzliches Konservierungsmittel werden - wie SO₂ -, das in Wein vielseitig einsetzbar ist. Es handelt sich um eine Flüssigkeit, die in sehr kleinen Mengen dem Wein zuzusetzen ist. Für den Versuch werden auch Partner aus der Praxis gesucht. Bei Interesse können sich Unternehmen direkt bei Prof. Dr. Monika Christmann, Leitung des Instituts für Önologie an der Hochschule Geisenheim University melden: Monika.Christmann@hs-gm.de

ProWein 2023



www.prowein.com

Düsseldorf, 19. bis 21. März 2023

Bag in Box Exporte

Im Jahr 2021 wurde aus Deutschland insgesamt Wein in der Menge von 536.000 hl und im Wert von 77 Mio. € in Behältnissen von 2 bis 10 L ausgeführt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Mengensteigerung von 3,4 Prozent und einem Wertrückgang von -1,1 Prozent. Der Export deutscher Weine (NettoExport) wurde um 25,4 Prozent in der Menge und um 10,6 Prozent im Wert gesteigert. Die Durchschnittspreise für Weinausfuhren in Behältnissen mit einem Inhalt von mehr als 2 bis einschließlich 10 Litern sind im Jahr 2021 im NettoExport um 11 Prozent gesunken. Preissteigerungen sind im NettoExport nach Polen zu verzeichnen (+30 €/hl). (Destatis/DWV)

Supermärkte erneut Gewinner im LEH

Schon 2020 haben Supermärkte bei der Umsatzentwicklung andere Formate überholt. Das hat sich laut einer aktuellen LEH-Studie auch 2021 fortgesetzt. Schließlich zählt der LEH seit Beginn der Corona-Pandemie als systemrelevante Branche. Auch für 2021 melden Supermärkte einen leichten Zuwachs – nämlich von 57,9 Mrd. Euro im Jahr 2020 auf 58,8 Mrd. Euro im Jahr 2021. Sie erreichten damit ein Plus von 1,6 Prozent und das laut EHI-Angaben bei größerer Verkaufsfläche, aber weniger Märkten als noch im Vorjahr. Große Supermärkte hätten im vergangenen Jahr ihren Gesamtumsatz um 6,8 Prozent auf 20,3 Mrd. Euro erhöht. Leichte Rückgänge mussten SB-Warenhäuser (minus 6,5 Prozent auf 18,6 Mrd. Euro) hinnehmen. Unterdessen sei der Umsatz von Discountern (79,5 Mrd. Euro) und kleinen Lebensmittelgeschäften (4,8 Mrd. Euro) stabil geblieben. Die Entwicklung, wonach sich die Anzahl der kleinen Lebensmittelgeschäfte (kleiner als 400 qm) in den letzten Jahren stetig verringerte, erreicht langsam auch die Supermärkte. Ihre Anzahl ist im vergangenen Jahr um 1,5 Prozent auf 10.850 Märkte geschrumpft, die Anzahl von großen Supermärkten hingegen leicht auf 1256 gestiegen. Mit 15.910 Standorten zählten die Discounter die meisten Märkte. Die Zahl sei damit stabil geblieben. Sondereffekte hätten sich bei den SB-Warenhäusern (größer als 5000 qm) feststellen lassen. Ihre Zahl habe sich im Vergleich zum Vorjahr um 59 Märkte auf 730 reduziert. Dies sei unter anderem mit Schließungen bzw. vorübergehenden Sanierungen von Märkten des Lebensmitteleinzelhändlers Real zu erklären. (LZ)

Fernabsatz: Änderung der Muster- Widerrufsbelehrung

Durch eine Änderung von Art. 246a § 1 Abs. 2 S. 2 EGBGB sind die Anforderungen an eine ordnungsgemäße Widerrufsbelehrung beim Fernabsatz geändert worden: In der Muster-Widerrufsbelehrung und im Muster-Widerrufsformular wird keine Telefax-Nummer des Verkäufers mehr angegeben; umgekehrt muss eine Telefonnummer angegeben werden. Widerrufsbelehrungen und Widerrufsformulare sind entsprechend anzupassen. (Schutzverband Dt. Wein)

Online-Geschäftsverkehr: Klare Liefertermine benennen

Nach Art. 246a § 1 Abs. 1 Nr. 7 EGBGB dürfen Angaben wie „voraussichtlich“ oder unverbindliche Lieferzeiten keine Verwendung finden. Erledigt ein Unternehmer aber alles, um eine fristgerechte Belieferung sicherzustellen, mit der er üblicherweise auch rechnen kann, und verzögert sich die Auslieferung dann aufgrund von Umständen, die er nicht beeinflussen kann, so ist das nicht wettbewerbswidrig. (OLG Hamm, Urt. v. 19.8.2021, 4 U 57/21)

Glyphosat: EU-Verlängerung wahrscheinlicher, aber...

Die Europäische Chemikalien-Agentur (ECHA) stuft Glyphosat weiterhin als nicht krebserregend ein. Damit ist ein wichtiger Schritt getan im Verfahren um die Verlängerung der Zulassung von Glyphosat in der EU. Wie die ECHA mitteilt, sei ihr Ausschuss für Risikobeurteilung (RCA) zu dem Schluss gekommen, die bisherige Risiko-Klassifikation von Glyphosat beizubehalten. Die RCA-Einschätzung entspräche damit ihrer bisherigen von 2017 als auch dem Vorschlag der vier Mitgliedstaaten Schweden, Frankreich, Ungarn und Holland, die derzeit Glyphosat für die EU bewerten. Bis Mitte August will die ECHA ihre Bewertung an die EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) übermitteln, die ihre Einschätzung zu Glyphosat im Juli 2023 bekannt machen will. Auf Basis der Bewertungen der EFSA und der vier Mitgliedstaaten wird dann die EU-Kommission über die weitere Zulassung von Glyphosat entscheiden. Die derzeitige Zulassung von Glyphosat läuft am 15. Dezember 2022 aus. Eine Verlängerung der Glyphosatzulassung auf EU-Ebene hat aber keinen Einfluss auf die Glyphosat-Anwendung in Deutschland, die bestehenden Anwendungsverbote würden hier weiter gelten bis Ende 2023, ab 2024 soll Glyphosat in Deutschland generell nicht mehr erlaubt sein.

Deutscher Behälterglasmarkt 2021 deutlich verbessert

Der Absatz von Behälterglas in Tonnen ist im Jahr 2021 um 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark angestiegen. Die Entwicklungen im Inland (plus 1,7 Prozent) und der Auslandsabsatz (plus 8,3 Prozent) waren klar positiv. Der Absatz der einzelnen Segmente entwickelte sich unterschiedlich und war erneut durch die anhaltende Corona-Pandemie geprägt. Anders als im Vorjahr gab es jedoch eine verstärkte Verschiebung aus dem häuslichen Bereich heraus, da Verbraucher/-innen noch von den im Jahr 2020 angelegten Vorräten zehrten. Feiernächte wurden ebenfalls wieder stärker genutzt. (BVGlas)

Sektverband mit neuem Präsidium

Die Mitglieder des Verbandes Deutscher Sektkellereien e.V. haben auf ihrer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung am 9. Juni 2022 in Frankfurt am Main einen neuen Vorstand gewählt. Dabei wurden Christof Queisser aus dem Hause Rotkäppchen-Mumm in seinem Amt als Präsident sowie Markus Jost von der Rüdeshheimer Sektkellerei Ohlig als Vizepräsident jeweils einstimmig bestätigt. Aus Altersgründen verabschiedet und für ihr langjähriges und wertvolles Engagement mit großem Dank gewürdigt, wurden Nikolaus Graf von Plettenberg (Sektmanufaktur Schloss Vaux AG), Dieter Schmahl (Erzeugergemeinschaft Winzersekt GmbH) sowie Adolf Lorscheider (Peter Herres Wein- und Sektkellerei GmbH). Auf ihre Plätze folgen drei neue Vorstandsmitglieder, die das bereits eingespielte Vorstandsteam bestens komplettieren: Christopher Baur vom Traditionshaus Kessler Sekt GmbH & Co. KG, Kellerei, Christian Meier von der J. Oppmann AG und Christian Schätzle vom Badischen Winzerkeller eG.

Weinbaupräsident wiedergewählt

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Weinbauverbandes e.V. (DWV) wurde u.a. das neue Präsidium gewählt. Dabei wurde Klaus Schneider mit einer großen Mehrheit von über 94 % im Amt als DWV-Präsident bestätigt. Neben Klaus Schneider gehören dem Präsidium fünf Vize-Präsidenten an: Heinz-Uwe Fetz (Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.), Hermann Hohl (Weinbauverband Württemberg e.V.), Ingo Steitz (Weinbauverband Rheinhessen e.V.), Thomas Walz (Badischer Weinbauverband e.V.), sowie Hans-Albrecht Zieger (Weinbauverband Saale-Unstrut e.V.), der erstmalig in das Präsidium gewählt wurde.

[Zurück zu Themen](#)

Brüssel

EU: Vorsitz wechselt

Der Französische Vorsitz im Rat der EU wechselt zum 1. Juli 2022 turnusgemäß. Es endet dann der französische Vorsitz und für die zweite Jahreshälfte 2022 übernimmt dann Tschechien. 2023 folgen dann erst Schweden und dann Spanien.

EU-Länder

Frankreich: Wieder Hagel

Ein Unwetterband mit einer Länge von etwa 100 Kilometern und einer Breite von mindestens 10 Kilometern hat zahlreiche Weinberge im Südwesten verwüstet. Die verantwortlichen Sturmtiefs sind so schnell über das Land gezogen, dass die Hagelschutzsysteme nicht reagieren konnten. Derzeit wird immer noch in den Weinbergen recherchiert, um das Ausmaß der Schäden zu erfassen. Einige Betriebe vermelden Ausfälle von 50 bis teilweise 100 Prozent. Von manchen Reben sei nur noch »grünes, zerhacktes Holz« übrig. 2022 meint es das Wetter nicht gut mit dem französischen Weinbau. Insbesondere für den Südwesten gleicht die Vegetationsperiode bislang einem Hiobsjahr. Nach den Spätfrösten im April, der generellen Trockenheit, einer frühen ersten Hitzewelle, gefolgt von lokal verheerenden Hagelschäden Anfang Juni und einer erneuten Hitzewelle mit Temperaturen bis an die 40-Grad-Marke in Bordeaux hat nun der Hagel erneut zugeschlagen.

Italien: Probleme mit Dürre

Eine monatelange Dürreperiode und für die Jahreszeit ungewöhnlich hohe Temperaturen bedrohen die Landwirtschaft Italiens. Vor allem im Nordwesten des Landes und in Teilen des Nordostens, des Latiums, Apuliens, Kalabriens und Siziliens sind Ernteeinbußen zu erwarten. Die Region Venetien gab in einer ersten Ernteprognose Einbußen für einige Rebsorten bekannt, auch die Verbreitung der goldgelben Vergilbung (Flavescenza dorata) gibt Anlass zur Sorge. Im Veneto fehlen in diesem Jahr bisher 300/400 Millimeter Wasser. Im Mai regnete es 46 Prozent weniger als im Durchschnitt, im April 33 Prozent, im März reduzierten sich die Niederschläge sogar um 81 Prozent, im Februar um 52 Prozent ähnlich wie im Januar (-53 Prozent). Zudem kommt es nachts kaum zu Abkühlung gegenüber den Tagestemperaturen. Dennoch ist die phytosanitäre Situation in den Weinbergen zufriedenstellend. Die geringen Niederschläge haben die Pilzkrankheiten in Schach gehalten. Mengemäßig wird mit einer durchschnittlichen Gesamtproduktion gerechnet.

Pinot Grigio verliert voraussichtlich 10 bis 15 Prozent, Corvina etwa 5 Prozent. Für andere Sorten sind die Aussichten positiv. Chardonnay soll 5-10 Prozent zulegen, Garganega von ebenen Rebflächen 10-15 Prozent, Glera (DOC und DOCG) 5 bis 10 Prozent. Bei den roten Sorten wird für Merlot aus den Gemeinden Soave, Lison und Vicenza ein Plus von 10 bis 15 Prozent geschätzt, die Ernte von Corvinone und Rondinella könnte sich ebenfalls um 10 bis 15 Prozent erhöhen. Italiens Weinsektor überlegt, wie dem aufgrund der Klimakrise wachsenden Wassermangel künftig begegnet werden kann. Vorschläge reichen von effektiveren Regenauffanganlagen über Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserkonsums bis zur Anlage von Stauseen, der Erforschung von stressresistenten Unterlagen und Rebsorten sowie einer speziellen Bearbeitung der Böden.

Spanien: Strafen für Lebensmittelverschwendung

Bis zu 60.000 Euro Strafgeld für die Verschwendung von Lebensmitteln – das sieht ein Gesetzesvorhaben in Spanien vor. Das Land sieht sich damit als Pionier in der EU und will alle Unternehmen der Produktions- und Vertriebskette möglicherweise schon ab 2023 in die Pflicht nehmen. Die linksgerichtete Regierung billigte am Dienstag auf einer Kabinettsitzung einen Gesetzentwurf, der Strafen zwischen 2000 und 60.000 Euro für alle Unternehmen der Produktions- und Vertriebskette vorsieht, die vermeidbare Lebensmittelabfälle produzieren. Das Gesetz soll in den nächsten Tagen dem Parlament in Madrid vorgelegt werden und nach Vorstellung der Regierung Anfang 2023 in Kraft treten. 30 Kilogramm Lebensmittel werden laut Statistik in Spanien jährlich pro Kopf verschwendet. Nach dem Gesetz sollen Restaurants und Kneipen den Gästen kostenlose "Doggy Bags" anbieten, damit diese nicht verzehrte Speisen mit nach Hause nehmen können. Größere Unternehmen der Lebensmittelbranche sollen Pläne entwickeln, um die Verschwendung zu reduzieren. Supermärkte werden aufgefordert, die Preise zu senken, wenn das Verfallsdatum näher rückt. Auch sollen die Lebensmittel-Spenden an Tafeln und anderen Hilfsgruppen besser organisiert werden.

[Zurück zu Themen](#)

Drittländer

Schottland: Neuer Bericht zeigt die Ineffektivität von MUP

Ein von Public Health Scotland (PHS) im Rahmen der laufenden MUP-Evaluierung in Auftrag gegebener Bericht hob hervor, dass die MUP-Politik bei der Verringerung des schädlichen Alkoholkonsums nicht wirksam war. Der Bericht wurde am 7. Juni 2022 veröffentlicht. Die schottische Regierung führte ab dem 1. Mai 2018 einen MUP (Minimum Unit Pricing) von 50 Pence für alkoholische Getränke mit einem Alkoholgehalt von über 0,5% ein. Die Umsetzung der MUP-Politik in Schottland wurde als Beispiel für die Wiederholung ähnlicher politischer Initiativen in Wales und Irland herangezogen. Die von der University of Sheffield und der University of Newcastle (Australien) durchgeführte Studie ist Teil des Public Health Scotland-Programms zur Evaluierung von MUP in Schottland. Weitere Forschungsergebnisse werden in diesem Jahr veröffentlicht und der Abschlussbericht wird für 2023 erwartet. Die Studie fand keine eindeutigen Hinweise auf eine Veränderung des Konsums oder der Schwere der Abhängigkeit bei Personen, die in schädlichen Mengen trinken, oder bei Menschen mit Alkoholabhängigkeit.

Schweiz: Migros weiter ohne Alkohol

Bei Migros gibt es auch in Zukunft keinen Alkohol zu kaufen. Die Mitglieder der Schweizer Handelsgenossenschaft haben in einer Abstimmung entschieden, die nunmehr fast 100 Jahre alte Regelung beizubehalten.

Katar: Handelsdokumente wieder im Original

Für die Zollanmeldung erforderliche Dokumente (z. B. Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen) sind in Katar seit dem 1.4.2022 wieder im Original vorzulegen. Werden stattdessen nur Kopien oder nicht bescheinigte Handelsdokumente vorgelegt, muss eine Sicherheitsleistung von 1 % des Warenwertes, mindestens aber 150 USD, hinterlegt werden. Diese kann gegen Vorlage der Originaldokumente innerhalb von 90 Tagen ausgelöst werden. Damit ist die im März 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der eingeschränkten Arbeitsfähigkeit vieler Zollbehörden und Unternehmen eingeführte Erleichterung aufgehoben worden, Kopien bzw. nicht bescheinigte Dokumente auch ohne Sicherheitsleistung zur Zollabfertigung vorlegen zu können. Hinweis: Elektronische ausgestellte Ursprungszeugnisse und elektronisch bescheinigte Handelsrechnungen gelten als Originale.

Verschiedenes

Geschäftsstelle

Wir weisen darauf hin, dass die Geschäftsstelle des Bundesverbandes vom **18. – 29. Juli** urlaubsbedingt nur eingeschränkt erreichbar ist. Wir danken für Ihr Verständnis.

BfR-Studie: Stabilität von Coronaviren auf Glasoberflächen

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat eine Studie zur Frage der Stabilität von Coronaviren auf Glasoberflächen und ihrer Inaktivierung durch herkömmliche Spülverfahren veröffentlicht. Danach werden in der Regel Infektionen mit Coronaviren über Tröpfchen und Aerosole direkt von Mensch zu Mensch weitergegeben. Auch wenn Schmierinfektionen nicht ausgeschlossen werden können, gibt es für die indirekte Übertragung des Virus durch kontaminierte Gegenstände und Oberflächen bislang keine belastbaren Belege. Dennoch nehmen Trinkgläser bei diesen Überlegungen eine besondere Stellung ein, da sie in direkten Kontakt mit dem Mund und der Mundhöhle kommen. Nach den neuen Erkenntnissen des BfR sind Coronaviren auf Glas relativ stabil; handelsübliche Spülmittel und manuelle Gläserspülgeräte können Coronaviren aber effektiv von Trinkgläsern entfernen. Als behüllte Viren, deren Erbgut von einer Fettschicht umgeben ist, reagieren Coronaviren empfindlich auf fettlösende Substanzen wie Alkohole und Tenside, die als Fettlöser in Seifen und Geschirrspülmitteln enthalten sind. Die Untersuchungen des BfR zeigten, dass die meisten handelsüblichen Spülmittel Corona-viren in Spülwasser mit einer Temperatur von 23 Grad Celsius innerhalb von 15 Sekunden ausreichend inaktivieren.

Vorsicht vor Adressbuchbetrug

Regelmäßig erhalten Unternehmen falsche Rechnungsformulare für Handelsregister-eintragungen, die als angeblichen Absender das Amtsgericht ausweisen. Den Formularen ist ein Überweisungsträger beigefügt. Die Absender im Logo, Briefkopf und/oder Zahlungsempfänger auf dem Überweisungsträger lauten meist auf Buchstabenfolgen, wie in einzelnen Fällen ELAR, MRN oder aktuell "Gewerbe- und Handelsregister Deutschland", abgekürzt GHRD. Vor diesen Fake Rechnungen warnt aktuell wieder der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e. V.. Häufig sind diese Rechnungsformulare für einen fälschlicherweise offiziellen Anstrich um Bundesadler und Bundesflagge ergänzt. Dies sind keine offiziellen Schreiben des Amtsgerichtes. Dabei handelt es sich um eine Formularfalle. Der Angebotscharakter der Rechnung wird verschleiert. Erst bei genauerem Lesen wird deutlich, dass es sich nicht um eine Rechnung des Amtsgerichts für eine aktuelle Handelsregistereintragung, sondern um ein privates Angebot für eine Eintragung in ein kostenpflichtiges Firmenadressverzeichnis oder eine Firmendatenbank zu überhöhten Kosten handelt. Es wird ausdrücklich davor gewarnt, auf solche Angebote bzw. Rechnungen zu reagieren oder diese zu unterzeichnen! Bitte sehen Sie sich hierzu auch die Informationen auf der Webseite des Deutschen Schutzverbandes gegen Wirtschaftskriminalität e. V. an. Wenn Sie unsicher sind, ob es sich um ein offizielles Schreiben oder eine Rechnung handelt, fragen Sie bei der IHK oder dem angeblichen Amtsgericht nach, von dem die Rechnung stammen soll.

[Zurück zu Themen](#)

Termine

Bundesverband & IHK Trier:
Trierer Branchentreff der Weinwirtschaft 2022

Freitag, 08. Juli 2022, 10.00 Uhr
„PiWi: Nachhaltige Weine - Ein neues Zeitalter am Regal?“
Es ist Zeit, die Konsumenten vorzubereiten!

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist aktuell in Presse und auf Veranstaltungen ein multipräsentes Thema und umfasst eine Vielzahl von Einzelaspekten. Entscheidend ist aber am Ende, ob diese Weine auch eine Marktakzeptanz erfahren, also ob die Verbraucher von ihnen überzeugt werden können. Diese Punkte möchten wir mit Ihnen, Vertretern aus Weinwirtschaft, Wissenschaft, Politik und Fachministerien auf dem Branchentreff diskutieren. Programm und Einladung folgen gesondert.

Interwine in Shenzhen

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft fördert zusätzlich zur Prowine Shanghai und der Hongkong Wine Fair im Herbst eine weitere Messebeteiligung in Asien. Vom 24.-26. November findet die Interwine im Shenzhen Convention and Exhibition Center statt. Shenzhen zählt nach Shanghai zu einem der wichtigsten Umschlagplätze für Wein in China, an dem zahlreiche Importeure ansässig sind. Interessierte Betriebe sollten sich bis zum 15. Juli 2022 bei der Durchführungsgesellschaft des Bundes mit beigefügtem Anmeldeformular (deutsch oder englisch) anmelden. Die Kontaktdaten lauten wie folgt:

Inter Expo Consult GmbH

Herr Matthias Broede

Torstr. 124

D-10119 Berlin

phone: +49 / 30 / 28 39 39 14

fax: +49 / 30 / 28 39 39 28

email: broede@iecberlin.de

Eine Vertretung / Ausstellung über einen Importeur ist ebenfalls möglich.

Wines of Germany China unterstützt den Messeauftritt durch Werbemaßnahmen und Kurzseminare vor Ort und hat die Importeure deutscher Weine ebenfalls auf die Beteiligungsmöglichkeit hingewiesen.



2 0 2 2
08.07.22: Trier, Branchentreff von Bundesverband und IHK Trier
26. – 29.07.22: Nürnberg, BIOFACH
19.08.22: Osann-Monzel, 10. Weinrechtstag
02. – 04.09.22: München, Finest Spirits
05. – 08.09.22: ProWine Singapore
09. – 25.09.22: WeinEntdeckerWochen
12. -16.09.22: München, drinktec
20. – 23.09.22: Düsseldorf, glasstec
24.09.22: Neustadt, Wahl Dt. WK Vorentscheid
27. – 29.09.22: ProWine Sao Paulo
30.09.22: Neustadt, Wahl Dt. WK Finale
17. – 18.10.22: ProWine Mumbai
08. – 10.11.22: ProWine Shanghai
10. – 12.11.22: Hongkong, Wine & Spirits Fair
16. – 17.11.22: Trier, Schulungen
24. – 26.11.22: Shenzhen, Interwine
30.11.22: Bodenheim, MV Schutzverband Deutscher Wein
2 0 2 3
20. – 29.01.23: Berlin, Internationale Grüne Woche (IGW)
13. – 15.02.23: Wine Paris/Vinexpo Paris
27.04.23: Neustadt, Forum Markt & Wein
04. – 10.05.23: Düsseldorf, interpack
10. – 12.05.23: ProWine Hong Kong
29.06. – 02.07.23: Wiesbaden, int. Symposium Institut Masters of Wine (IMW)
07. – 11.10.23: Köln, Anuga
14. – 16.11.23: Nürnberg, BrauBeviale
2 0 2 4
März 2024: Iphofen, Fränkische Feinkostmesse

Spruch des Monats:

**„Aus Durst nur trinken heißt soviel
Wie kurz- und zweckmäßig tanken.
Wein trinken aber ist Orgelspiel
Mit wundersamen Gedanken.“**

**(Rudi vom Endt, 1892-1966,
Schriftsteller und Illustrator)**

Haftungsausschluss: Obgleich dieser Informationsbrief sorgfältig erstellt wurde, kann keine Haftung für Fehler oder Auslassungen übernommen werden. Dieser Informationsbrief stellt keinen Rechtsrat dar und ersetzt keine auf den Einzelfall bezogene Beratung, er ist ebenso wenig ein amtliches Mitteilungsblatt

**Bitte beachten: neue E-Mail-Adresse:
bwv@bundesverband-weinkellereien.de**